

Pädagogische Konzeption des Kindergartens Thalhofen



Kindergarten Thalhofen
Magnus-Scharpf-Straße 4
87616 Marktoberdorf – Thalhofen
Telefon: 08342 6233
E-Mail: thalhofen@kita-marktoberdorf.de
Homepage: www.kindergarten-thalhofen.de

Leitung: Marietta Flietel
Stand: 01.09.2016

Träger:
Stadt Marktoberdorf
Richard-Wengenmeier-Platz 1
87616 Marktoberdorf
Homepage: www.marktoberdorf.de

Pädagogische Konzeption des Kindergartens Thalhofen

Inhaltsübersicht

Vorwort

Vorwort der Einrichtung – Herzlich willkommen

1. Rahmenbedingungen unserer Einrichtung

- 1.1 Information zum Träger
- 1.2 Informationen zur Einrichtung
 - Einrichtungsart und Anzahl der Plätze
 - Standort und Lage
 - Öffnungs- Kern- und Schließzeiten
 - Geschichtlicher Rückblick
 - Räumlichkeiten
- 1.3 Situation der Kinder und Familien in der Einrichtung und im Einzugsgebiet
- 1.4 Unser rechtlicher Auftrag – BayKiBiG und BayBEP als Orientierungsrahmen

2. Unser Leitbild – Prinzipien unseres Handelns

- 2.1 Unser Selbstverständnis
 - Bild vom Kind
 - Kinder und Familien im Mittelpunkt
- 2.2 Unser pädagogischer Ansatz
 - Leitbild
 - Zielsetzung in unserer Einrichtung
 - Pädagogische Schwerpunkte im Kindergarten
- 2.3 Gemeinwesenorientierung – Lokales Netzwerk
 - Gemeinwesenöffnung
 - Ressourcenbündelung durch Kooperation und Vernetzung
- 2.4 Bildungsqualität und Innovation – Unsere Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung
 - Qualität und Professionalität im Team
 - Geschlechtsbewusste Pädagogik
 - Das Spiel

3. Bildung und Erziehung – Unser Angebot für die Kinder

- 3.1 Angebotsvielfalt – Planung und Dokumentation der Bildungsarbeit in der Einrichtung
 - Tagesablauf im Kindergarten
- 3.2 Beobachtung und Dokumentation der individuellen Lernprozesse der Kinder
- 3.3 Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche - Stärkung der Basiskompetenz des Kindes
 - Ethische und religiöse Bildung und Erziehung
 - Sprachliche Bildung und Förderung
 - Elementare informationstechnische Bildung, Medienbildung und –Erziehung
 - Mathematische Bildung
 - Naturwissenschaftliche und technische Bildung
 - Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung
 - Musikalische Bildung und Erziehung
 - Umweltbildung und Erziehung
 - Gesundheitliche Bildung und Erziehung

4. Bildungs- und Erziehungspartnerschaften – Unser Angebot für Eltern und Familien

Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern im Kindergarten

Pädagogische Konzeption des Kindergartens Thalhofen

Vorwort

**Erkläre mir und ich werde vergessen,
zeige mir und ich erinnere mich,
lass es mich selbst tun und ich werde es verstehen.
(Konfuzius)**

Liebe Eltern, liebe Leser/-innen,

mit unserer Konzeption möchten wir Ihnen einen Einblick in die pädagogische Arbeit, sowie Informationen über den **Kindergarten Thalhofen** geben.

Unser Ziel ist die Selbstständigkeit, der uns anvertrauten Kinder, zu unterstützen sowie individuelle Fähigkeiten und Kompetenzen zu fördern. Die Kinder sollen sich zu möglichst weltoffenen, lebensbejahenden Menschen entwickeln können.

Wir sehen uns als eine familienunterstützende und -begleitende Einrichtung, die im gemeinsamen „Miteinander – Füreinander“ ein gutes, stabiles Fundament für den Lebensweg der Kinder schafft.

Diese Konzeption ist Arbeitsgrundlage und Reflexionshilfe für unsere tägliche Arbeit. Da wir uns alle immer weiterentwickeln wird auch diese Konzeption immer wieder Veränderungen aufweisen.

Wir laden Sie herzlich ein, die Vielfaltigkeit unserer Einrichtung kennen zu lernen.



Dr. Wolfgang Hell
Erster Bürgermeister



Marietta Flietel
Kindergartenleitung

Pädagogische Konzeption des Kindergartens Thalhofen

1. Rahmenbedingungen unserer Einrichtung

1.1 Information zum Träger

Die Stadt Marktoberdorf unterhält als kommunaler Träger 16 Kindertageseinrichtungen. Insgesamt stehen derzeit ca. 870 Betreuungsplätze für Kinder zwischen vier Monaten und 11 Jahren zur Verfügung. Unser Angebot reicht von der Kinderkrippe über die klassischen, eingruppigen Landkindergärten in den Ortsteilen mit Vormittagsbetreuung und einzelnen Nachmittagen, dem Waldkindergarten bis hin zu mehrgruppigen Kindergärten, die eine Betreuung über Mittag beziehungsweise ganztags einschließen sowie dem Hortangebot für Schulkinder unserer Grundschulen. Diese Struktur erlaubt ein schnelles und unbürokratisches Reagieren auf die Bedürfnisse und Notwendigkeiten junger Familien (z. B. Öffnungszeiten, konzeptionelle Vorstellungen etc.).

Unsere Kinderkrippen, die Kinderkrippe Sonnenschein war 2006 die erste Kinderkrippe im Landkreis Ostallgäu (ohne die kreisfreie Stadt Kaufbeuren) die in Betrieb ging, bieten Betreuungsmöglichkeiten für Kinder bis drei Jahre an. Das Angebot der Kindergärten richtet sich überwiegend an Kinder im Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung. In den Sommerferien bieten wir eine einrichtungsübergreifende Ferienbetreuung für Kindergartenkinder an. Für Schulkinder der Grundschulen besteht ein Hortangebot. Die Schulkinderbetreuungen Geisenried und Bertoldshofen sind dabei derzeit verwaltungstechnisch an die jeweilige Kindergarteneinrichtung angelehnt. Die Grundschüler werden bei dieser Form der Kinderbetreuung im Anschluss an die Schule und auch in den Ferien betreut. Zu den Angeboten zählen unter anderem ein Mittagessen, die Hausaufgabenbetreuung sowie vielfältige pädagogische Angebote. Aus der früheren Mittagsbetreuung an den Grundschulen St. Martin, Thalhofen und Adalbert-Stifter hat sich der Kinderhort St. Martin, Kinderhort Thalhofen und Kinderhort St. Magnus als eigenständige Einrichtung mit pädagogischer Ausrichtung entwickelt.

In allen unseren Einrichtungen wird dabei den Anforderungen von Inklusion Rechnung getragen und umgesetzt. Wir berücksichtigen dabei die Lebenssituation jedes Kindes. Dies kann in integrativen Gruppen erfolgen oder auch als Einzelintegration. Auch wird auf die sprachliche Entwicklung aller Kinder von der Krippe über Kindergarten zum Hort, vor allem auch mit Migrationshintergrund größter Wert gelegt, da nur mit guten Sprachkenntnissen Bildung möglich wird. Sieben Einrichtungen nehmen dabei am bis 2019 aufgelegten Sprachförderprogramm des Bundes „Sprachkitas – Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ teil.

Unsere Kindertageseinrichtungen sind konfessionell und weltanschaulich nicht gebunden und stehen allen Kindern, unabhängig von Kultur und Religion, offen.

In den Einrichtungen arbeiten ca. 150 pädagogische Kräfte, deren oberstes Ziel das Wohl des Kindes sowie eine Förderung nach dem Bildungs- und Erziehungsauftrags des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG) ist. Darüber hinaus bietet

Pädagogische Konzeption des Kindergartens Thalhofen

jede Einrichtung für die Ausbildung zur/zum staatlich anerkannten Erzieher/in Jahresspraktikas (SPS I + II oder Berufspraktikum) an. Den Fachkräften steht ein umfangreiches Fortbildungsangebot zur Verfügung, damit die Qualität der Arbeit einem ständigen Entwicklungs- und Anpassungsprozess unterliegt und somit auf höchstem Niveau gesichert wird.

Für die Stadt Marktoberdorf ist eine intensive und individuell partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern, in der das Kind im Mittelpunkt steht, von sehr großer Bedeutung und Wichtigkeit. Die Beratung und der Austausch in Erziehungsfragen sind uns sehr wichtig. Neben der Förderung der Kinder sieht die Stadt Marktoberdorf ein modernes und flexibles Kinderbetreuungssystem als einen sehr wichtigen Standortfaktor für das Leben junger Familien in unserer Stadt. Die Attraktivität als Lebensort für Familien soll dadurch erhöht, die Lebensbedingungen für Familien verbessert und gleichzeitig ein familienfreundliches Klima geschaffen werden. Unser Ziel ist dabei, dass jungen Familien die Vereinbarkeit von Beruf und Familie in Marktoberdorf ermöglicht wird und dass den Bedürfnissen der Familie Rechnung getragen wird.

Mit anderen Institutionen, wie Grundschulen, Frühförderstellen, Beratungsdiensten und weiteren Fachdiensten arbeiten wir zusammen. Einige unserer Einrichtungen sind bestrebt, diese vielfältigen Kontakte unter einem Dach anzubieten und entwickeln sich zu sogenannten Familienzentren, die für die gesamte Familie geöffnet sind. Sprach-, Eltern-, Koch-, Tanzkurse etc. sprechen auch die Eltern an und schaffen Raum für die Familien, sich auch untereinander austauschen zu können.

Wir bieten den Kindern in allen unseren Kindertageseinrichtungen eine heimische und gemütliche Atmosphäre, in denen sie sich geborgen fühlen und sich in ihrer Persönlichkeitsentwicklung frei entfalten können.

1.2 Informationen zur Einrichtung

Einrichtungsart und Anzahl der Plätze

Im eingruppigen Kindergarten in Thalhofen werden 25 Kinder ab zwei Jahren und acht Monaten bis zur Einschulung von zwei Teilzeiterzieherinnen, einer Kinderpflegerin und einer Praktikantin betreut. Da die Kinder ein großes Gebäude für sich haben, findet die pädagogische Arbeit häufig in Kleingruppen statt. Zudem dürfen die Kinder während des Freispiels fast alle Räume nutzen.

Integrativplätze

Im Kindergarten Thalhofen können max.2 Integrativplätze belegt werden. Diese intensive, individuelle Begleitung und Förderung ermöglicht auch von Behinderung bedrohten Kindern den Besuch eines Regelkindergartens. Durch intensive Zusammenarbeit mit Fachdienststellen (z.B. Frühförderung), soziale Unterstützung und spezielle Förderung streben wir für die Kinder, in Zusammenarbeit mit den Eltern, eine bestmögliche Entwicklung an.

Pädagogische Konzeption des Kindergartens Thalhofen

Standort und Lage

Zentral im Ortskern von Thalhofen liegt der Kindergarten in einer kaum befahrenen Nebenstraße. In unmittelbarer Nähe befinden sich die Wertach, viele kleine Wiesen und Wälder, Bauernhöfe die Kirche, ein Lebensmittelgeschäft und handwerkliche Betriebe. Der Ort ist direkt an die Stadt Marktoberdorf angebunden; im Laufe der letzten Jahre wurden mehrere Neubaugebiete angesiedelt.

Öffnungs- Kern- und Schließzeiten

Unsere Öffnungszeiten richten sich grundsätzlich nach den Buchungszeiten der Eltern, d.h. sie können sich jährlich ändern.

Kindergarten:

7.15 Uhr bis 14.00 Uhr mit einer Kernzeit von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Am Montag und Mittwoch, den Aktionsnachmittagen, haben wir durchgängig bis 17.00 Uhr geöffnet.

Ausnahme hiervon sind die Sommerferien, dann wird die Ferienbetreuung in zentralen Einrichtungen angeboten.

In den Weihnachtsferien bleibt unsere Einrichtung über die Feiertage für eine Woche komplett geschlossen. In Ausnahmefällen kann es auch sein, dass wir für zwei Wochen schließen.

Geschichtlicher Rückblick

Im Jahre 1966 wurde der Kindergarten als Einrichtung der Gemeinde Thalhofen eingerichtet. Am Sonntag, den 15. Mai 1966 fand ein „Tag der offenen Tür“ statt und am Montag war dann der erste Kindergarten tag. Insgesamt 72 Kinder wurden von einer Erzieherin und einer Hilfskraft in zwei Gruppen betreut.

Vor dieser Zeit war hier im Hause die Grundschule des Dorfes untergebracht. 1968 übernahm die Stadt Marktoberdorf die Trägerschaft.

In den Jahren 1978 und 1979, als die Nachfrage an Kindergartenplätzen deutlich sank, wurde der Anbau mit dem zweiten Gruppenzimmer abgerissen und der Kindergarten grundlegend saniert, sowie der Garten umgestaltet. Ab diesem Zeitpunkt war der Kindergarten eingruppig.

Neben den Kindern des Ortsteils Thalhofen besuchten auch lange Zeit Kinder aus der Nachbargemeinde Leuterschach die Einrichtung. Im Jahre 1996 bekam Leuterschach dann einen eigenen Kindergarten.

Da die Öffnungszeiten immer mehr den Bedürfnissen und Wünschen der Eltern angepasst werden, wurde die bis dahin bestehende Nachmittagsgruppe im September 2001 geschlossen und dafür die Öffnungszeiten für die Vormittagsgruppe von 7.00 bis 14.00 Uhr verlängert. Seitdem wird jährlich eine Bedarfsermittlung durchgeführt, um bedarfsgerechte Öffnungszeiten anbieten zu können.

Pädagogische Konzeption des Kindergartens Thalhofen

Ab September 2005 wurde neben der Kindergartengruppe für die Schüler der Grundschule Thalhofen eine Schulkindbetreuung eingerichtet. In diesem Jahr wurden sechs Schulkinder betreut. Im Sommer 2006 wurde der Intensivraum im Keller vergrößert und schulkindgerecht ausgestattet, so dass er Platz für zehn Kinder bot. Dabei wurden auch die sanitären Anlagen erneuert. Im Jahr 2007 wurde eine komplette Grundsanierung durchgeführt und das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Im September 2007 war die Nachfrage für die Schulkindbetreuung so groß, dass diese in Räumlichkeiten der Schule untergebracht wurde. Die Schule stellte uns ein großes Zimmer mit angrenzendem Hausaufgabenraum zur Verfügung.

Seitdem haben die Kindergartenkinder ihre Einrichtung wieder für sich.

Räumlichkeiten

Da es sich um einen eingruppigen Kindergarten handelt, haben wir bei der Raumbelugung freie Hand und müssen keine Absprachen mit anderen Gruppen treffen. Diese großzügig dimensionierten Räumlichkeiten wirken sich positiv auf die pädagogische Arbeit aus. Da es nur eine Gruppe gibt können alle Räume jederzeit genutzt werden, was uns eine große Flexibilität und Spontaneität ermöglicht. Voraussetzung für die anspruchsvolle und abwechslungsreiche pädagogische Arbeit des Kindergartens ist auch seine reichliche und vielseitige Ausstattung.

Folgende Räume sind im Kindergarten vorhanden:

Gruppenraum mit Puppenwohnung zum Verkleiden und für Rollenspiele einer Bauecke für konstruktives Spiel zwei Maltischen, um sich kreativ zu beschäftigen zwei Brotzeittischen und einer Küchenzeile einem Spielteppich und einer Kuschelecke mit Sofa.

Die großzügige Garderobe wird als Spielplatz mit genutzt. Hier entdecken die Kinder immer wieder neue Materialien: einen Kaufladen, einen Bürotisch mit Schreibmaschine, ein Bällebad, eine Kiste mit einer Kugelbahn oder einem Magnetspiel und vieles mehr.

Das „kleine“ Zimmer wird als Intensivraum für Kleingruppenarbeit wie Vorschultreff, Traumreisen, Klanggeschichten, etc. genutzt. Zweimal die Woche verwandelt es sich in eine Lernwerkstatt.

Turnhalle zum Austoben, Hüpfen, Springen, Tanzen, Lachen, Spielen, und vieles mehr.

Im Garten steht den Kindern eine Wippe, eine Ponykutsche, ein Häuschen mit Fahrzeugen und Sandspielsachen, eine Balancierstange, ein Spielhaus, ein Sandkasten, zwei Schaukeln und ein großer Bauhof mit Kletterwand und Wackeltreppe sowie verschiedene Sitzgelegenheiten zur Verfügung.

1.3 Situation der Kinder und Familien in der Einrichtung und im Einzugsgebiet

Das Leben der Kinder wurde in den letzten drei bis vier Jahrzehnten durch gesellschaftliche und ökonomische Veränderungen stark beeinflusst, so dass viele Eltern einer starken Doppelbelastung (Arbeit und Kindererziehung) ausgesetzt sind und nur wenig Zeit für die Familie bleibt.

Pädagogische Konzeption des Kindergartens Thalhofen

Die traditionellen Familienstrukturen (Mutter, Vater, Geschwister, Großeltern) - alle am selben Ort - haben sich längst aufgelöst, somit entfallen zunehmend verlässliche soziale Netze. Viele Kinder wachsen heute als Einzelkinder auf, es fehlen Geschwister zum Spielen, Streiten und Erlernen von sozialen Fähigkeiten.

1.4 Unser rechtlicher Auftrag – BayKiBiG und BayBEP als Orientierungsrahmen

Bayerisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG)

Das Bayerische Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz ist zum 01. August 2005 und die Ausführungsverordnung (AVBayKiBiG) am 5. Dezember 2005 - beschlossen durch den Bayerischen Landtag - in Kraft getreten.

Mit diesem Gesetz wird das Ziel verfolgt, dass sich Kindertageseinrichtungen noch stärker an den Bedürfnissen der Familien orientieren. Konkret ist durch die Gesetzesgrundlage eine flexible Buchung von Betreuungszeiten möglich und unter anderem orientieren sich die Kosten eines Betreuungsplatzes an den gebuchten Nutzungsstunden. Eltern haben dadurch bessere Möglichkeiten zwischen den unterschiedlichen Kinderbetreuungsangeboten zu wählen.

Zu den wesentlichen Kriterien des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes zählen:

- **Kindbezogene Förderung:** Durch die kindbezogene Förderung richtet sich die Finanzierung der Kindertageseinrichtungen nach der Anzahl der anwesenden Kinder in den Kindertageseinrichtungen sowie einem zusätzlichen Betreuungsbedarf, der anhand eines Faktors festgelegt ist (z. B. Sprachförderung) und nicht wie bisher nach der Kindergruppenanzahl. Bei den Beiträgen der Eltern findet eine Staffelung der Betreuungszeiten statt. Die Mindestnutzungszeit ergibt sich aus der täglichen Kernzeit mit Bildung und Betreuung der Kinder, die von den Kindertageseinrichtungen festgelegt wird.
- **Staatliche Förderung:** Die staatliche Förderung umfasst alle Institutionen der Kindertagesbetreuung (Kinderkrippe, Kindergarten, Hort, Haus des Kindes) und Kindertagespflege. Allerdings werden nur die Betreuungsangebote gefördert, die auf der kommunalen Ebene als bedarfsnotwendig erachtet werden.
- **besteht jedoch di** Der Bildungsanspruch ist gesetzlich verankert und wird durch die Vorgaben in der Ausführungsverordnung zum BayKiBiG – in Anlehnung an den Bildungs- und Erziehungsplan – gestärkt (Landeshauptstadt München 2008, S. 24).

BayKiBiG – gesetzliche Grundlage

Art. 2 Begriffsbestimmungen

(1) ¹ Kindertageseinrichtungen sind außerschulische Tageseinrichtungen zur regelmäßigen Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern. ² Dies sind Kinderkrippen, Kindergärten, Horte und Häuser für Kinder:

1. Kinderkrippen sind Kindertageseinrichtungen, deren Angebot sich überwiegend an Kinder unter drei Jahren richtet,
2. Kindergärten sind Kindertageseinrichtungen, deren Angebot sich überwiegend an Kinder im Alter von drei Jahren bis zur Einschulung richtet,
3. Horte sind Kindertageseinrichtungen, deren Angebot sich überwiegend an Schulkinder richtet und
4. Häuser für Kinder sind Kindertageseinrichtungen, deren Angebot sich an Kinder verschiedener Altersgruppen richtet.

³ Kindertageseinrichtungen müssen nicht zwingend gebäudebezogen sein.

(2) Eine regelmäßige Bildung, Erziehung und Betreuung im Sinn des Abs. 1 Satz 1 setzt voraus, dass die überwiegende Zahl der Kinder über einen Zeitraum von mindestens einem Monat die Kindertageseinrichtung durchschnittlich mindestens 20 Stunden pro Woche besucht; bei Kindern unter drei Jahren ist insbesondere in der Eingewöhnungsphase eine Unterschreitung bis zu einer Grenze von 10 Stunden zulässig.

Pädagogische Konzeption des Kindergartens Thalhofen

(3) Integrative Kindertageseinrichtungen sind alle unter Abs. 1 genannten Einrichtungen, die von bis zu einem Drittel, mindestens aber von drei behinderten oder von Behinderung bedrohten Kindern besucht werden.

Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan, der zeitgleich mit dem Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz eingeführt wurde, dient für Kindertageseinrichtungen als Orientierungsrahmen und Verständigungshilfe bei der Konzeptionsentwicklung. Der BEP unterstützt alle Kindertageseinrichtungen bei Bildungs- und Erziehungsprozessen für Kinder von der Geburt bis zum Schuleintritt, indem er sie systematisch und umfassend beschreibt und somit die Grundlage für die pädagogische Arbeit in Kindertageseinrichtungen und die Zusammenarbeit mit Grundschulen schafft (Landeshauptstadt München 2008, S. 25).

Verständnis von Bildung

„Bildung im Kindesalter gestaltet sich als sozialer Prozess, an dem sich Kinder und Erwachsene aktiv beteiligen. Nur in gemeinsamer Interaktion, im kommunikativen Austausch und im ko-konstruktiven Prozess findet Bildung, nicht zuletzt als Sinnkonstruktion statt. So verstanden sind Bildungsprozesse eingebettet in den sozialen und kulturellen Kontext, in dem sie jeweils geschehen“ (Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen / Staatsinstitut für Frühpädagogik München 2010, S. 24).

Im Mittelpunkt des BEP steht das sich individuell entwickelnde und lernende Kind. Es wird als eigenständiger Akteur mit eigenen Gestaltungsmöglichkeiten gesehen.

Die Förderung der Entwicklung und die Stärkung der „Basiskompetenzen“ der Kinder werden als Schwerpunkte in der pädagogischen Arbeit in den Kindertageseinrichtungen gesehen. „Als Basiskompetenzen werden grundlegende Fertigkeiten und Persönlichkeitscharakteristika bezeichnet, die das Kind befähigen, mit anderen Kindern und Erwachsenen zu interagieren und sich mit den Gegebenheiten in seiner dinglichen Umwelt auseinanderzusetzen“ (Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen / Staatsinstitut für Frühpädagogik München 2010, S. 55).

Die pädagogische Arbeit mit Kindern nach dem BEP baut auf die Unterschiede zwischen den Kindern (z. B. Herkunft, Geschlecht, Kultur, Religion). Auf der Grundlage der Unterschiede werden Bildungsangebote, die der sozialen, kognitiven, emotionalen und körperlichen Kindesentwicklung entsprechen, entworfen. Dazu sind themenübergreifende und themenbezogene Förderschwerpunkte heranzuziehen (Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen / Staatsinstitut für Frühpädagogik München 2010, S. 33 – 34).

Im BEP spielt die Erziehungspartnerschaft mit Eltern und deren Teilnahme am Bildungsprozess der Kinder eine wichtige Rolle. „Anzustreben ist eine Erziehungspartnerschaft, bei der sich Familie und Kindertageseinrichtung füreinander öffnen, ihre Erziehungsvorstellungen austauschen und zum Wohl der ihnen anvertrauten Kinder kooperieren“ (Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen / Staatsinstitut für Frühpädagogik München 2010, S. 438). Dieses Prinzip der Demokratiebildung wirkt auf das gesamte Bildungswesen, bezogen auf das Kind, deren Eltern sowie auf die Kooperationsbereitschaft und Partnerschaft (Landeshauptstadt München 2008, S. 27).

Pädagogische Konzeption des Kindergartens Thalhofen

2. Unser Leitbild – Prinzipien unseres Handelns

2.1 Unser Selbstverständnis

Bild vom Kind

Unser Selbstverständnis über das Bild des Kindes orientiert sich an den Grundannahmen des Bildungs- und Erziehungsplanes.

Demzufolge kommt der Mensch als „kompetenter Säugling“ auf die Welt, d. h. dass das neugeborene Kind bereits nach der Geburt mit der Erkundung der Welt beginnt. Es tritt mit ihr in Interaktion indem es die eigene Bildung und Entwicklung von Anfang an aktiv mit gestaltet und seiner Entwicklung entsprechend Verantwortung übernimmt. Menschen sollten selbstbestimmt und selbständig an den Geschehnissen der Umwelt teilnehmen.

Jedes Kind zeichnet sich durch eine individuelle Persönlichkeit mit einmaligen Eigenschaften aus und unterscheidet sich somit von anderen Kindern. Die kindliche Entwicklung verläuft daher vielschichtig und unterschiedlich.

Die Kinderrechte sind in der UN-Kinderrechtskonvention festgeschrieben. Diese Grund- und Sozialrechte beziehen sich auf die Bildung, Erziehung und Betreuung von Herkunft, Geschlecht, Religion und der Lebenssituation der Eltern (Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen / Staatsinstitut für Frühpädagogik München, S. 23).

Kinder und Familien in Mittelpunkt

Im Mittelpunkt steht bei uns das Kind in seiner ganzheitlichen Entwicklung. Dazu gehört auch eine stärkere Einbindung der Eltern in die Bildungsprozesse ihrer Kinder. Wir wollen Kinder und Familien in ihrer Entwicklung und der Bewältigung von Alltagsfragen unterstützen, begleiten und fördern.

Unser Ziel ist es, den Bedürfnissen von Familien stärker entgegenzukommen. Unsere Einrichtung soll ein Ort für Kinder sein, denen Eltern Vertrauen entgegenbringen. Denn nur so erhalten Kinder die Möglichkeit, gemeinsam mit ihren Familien bestmöglich gefördert zu werden.

2.2 Unser pädagogischer Ansatz

Leitbild

Wir sehen das Kind als ein eigenständiges Wesen mit individuellen Lebenserfahrungen, Interessen, Wünschen und Bedürfnissen. Es steht im Mittelpunkt unserer Arbeit. Wir nehmen es ernst und unterstützen es dabei, das Leben in unserer Einrichtung aktiv mit zu gestalten.

Die natürliche und unverfälschte Wissbegier der Kinder ist für uns ein Ansatzpunkt, sie beim Erforschen des Lebens so wie es ihnen hier und heute begegnet bewusst zu unterstützen.

Wir ermöglichen dem Kind zu lernen, wie es mit sich selber, mit anderen und der Welt gut zurechtkommt. Dabei zählen Werte wie Ehrlichkeit oder Achtung vor dem Leben.

Dabei ist der Umgang miteinander sehr wichtig. Bei uns spiegelt sich dies beispielsweise durch gegenseitiges Zuhören, Helfen, durch Pflege von Freundschaften und Ausdrucksformen wieder. Wir achten die Kinder und pflegen einen partnerschaftlichen Erziehungsstil.

Pädagogische Konzeption des Kindergartens Thalhofen

Ein wichtiger Bestandteil ist für uns die Reflexion mit den Kindern, denn ihre Rückmeldung beeinflusst unser künftiges Handeln. Ein großes Augenmerk legen wir auch auf die Selbständigkeit des Kindes. Bei uns lernt es nach und nach für sich selbst zu denken und verantwortlich zu sein und wird so zum eigenaktiven Konstrukteur seiner Entfaltung.

Die "innere Öffnung" trägt dazu bei, was bedeutet, dass praktisch das ganze Haus für die Kinder beispielbar ist. So gewinnt das Kind eine Vielzahl alternativer Rückzugsmöglichkeiten für ungestörtes Spiel in kleineren Gruppen.

Der Kindergarten Thalhofen sieht sich als familienunterstützende Einrichtung. Gemeinsam mit den Eltern entwickeln wir Schritte einer individuellen Begleitung des Kindes. Die Zusammenarbeit mit den Eltern zeichnet sich durch gegenseitige Akzeptanz, Offenheit und Mitverantwortung aus.

Zielsetzung in unserer Einrichtung

Zu unseren pädagogischen Kernaufgaben zählt die professionelle Begleitung des kindlichen Entwicklungsprozesses, in dem sich Kinder über bereitgestellte Lernarrangements Schlüsselkompetenzen aneignen. So wollen wir die Kinder für einen erfolgreichen Start ins Leben sensibilisieren.

Selbstkompetenz: Das Kind soll seine körperlichen und geistigen Fähigkeiten entwickeln, ihnen vertrauen und diese angemessen einschätzen und einsetzen können. Durch Wertschätzung und Bestätigung vermitteln wir dem Kind ein positives Selbstwertgefühl und stärken sein Selbstvertrauen. Wir wollen die Neugierde für Neues wecken und geben den Kindern die Möglichkeit ihre Anlagen und ihr Können auszubauen, um so eine altersgemäße Selbständigkeit zu entwickeln.

Sozialkompetenz: Damit jedes Kind vertrauensvolle Beziehungen zu anderen Kindern aufbauen kann, finden in unserer Einrichtung alle Kinder unabhängig von Geschlecht, Religion und Nationalität einen Platz. Im Umgang mit der Gruppe lernt das Kind seine eigenen Emotionen und Bedürfnisse auf die der anderen abzustimmen. Wir streben gewaltfreie Lösungsstrategien bei Konflikten an und achten dabei auf eine angemessene Gesprächskultur. Das Kind soll die unterschiedlichen Interessen erkennen und lernen, sie mit den eigenen in Beziehung zu bringen und so sich selbst und andere als Mitglied der Gemeinschaft wertschätzen.

Sachkompetenz: Wir geben den Kindern Raum und Zeit, eigene Ausdrucksmöglichkeiten zu entfalten und diese zu erweitern, ihre Sinne zu sensibilisieren, ihre Motorik altersgemäß zu fördern und die Kommunikation untereinander anzuregen. Wir achten darauf, die Neugier und Lernfreude zu erhalten und auszubauen. Dabei unterstützen wir die Kinder im Erwerb lebenspraktischer Fähigkeiten. Veränderungen und Belastungen nehmen wir als Herausforderungen an und sehen sie als Chance zur persönlichen Weiterentwicklung.

Pädagogische Schwerpunkte im Kindergarten

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an den Bedürfnissen, den Interessen und dem Entwicklungsstand der Kinder. Nur so können wir eine bestmögliche Förderung der Basiskompetenzen des Bildungs- und Erziehungsplanes verwirklichen. In unserer Einrichtung zählen folgende Förderschwerpunkte:

Pädagogische Konzeption des Kindergartens Thalhofen

Kreativität: Wer sich mit dem Begriff „Kreativität“ näher auseinandersetzt wird schnell feststellen, dass es unzählige Versuche der Definition dafür gibt. Jedoch in unseren Augen sehr treffend formuliert: „Nichts fördert das Kreative mehr als die Liebe, vorausgesetzt sie ist echt.“ (E. Fromm)

Zwar steht bei uns der künstlerische und gestalterische Bereich im Mittelpunkt, aber wir wollen dadurch den kreativen Denkprozess der Kinder fördern und unterstützen. Kreativität hat auch mit Neugierde zu tun, sie fordert uns zum Ausprobieren, Entdecken und Experimentieren heraus und erlaubt uns im Denken neue, unerwartete und überraschende Wege zu gehen.

Sprache: Dialog und Partnerschaft sind die Grundsteine für harmonisches Miteinander. Wer sich mit Wörtern ausdrücken kann, ist in der Lage, andere zu verstehen und kann sich in sie hineinversetzen. Für die Entfaltung der Sprachkompetenz ist die Mit- und Selbstbestimmung ein wesentliches Hilfsmittel. Wir bieten den Kindern viele Gelegenheiten und Anreize, miteinander ins Gespräch zu kommen. Wir legen Wert darauf, den Kindern das Gefühl zu geben, dass ihre Meinung wichtig ist, deshalb halten wir uns an gewisse Gesprächsregeln, z.B. lassen wir andere ausreden und hören dabei aufmerksam zu. Wenn Kinder das Gefühl haben, dass sie Beachtung finden, beginnen sie unaufgefordert, alles zu erzählen was ihnen auf dem Herzen liegt. Auf spielerische Weise fördern wir zudem die Sprachentwicklung der Kinder.

Bewegung: „Bewegung ist die Basis des Lebens.“ (J. Neumeier). Für den Ausdruck kindlicher Lebensfreude ist Bewegung unentbehrlich. Ebenso ist Bewegung die Grundlage für geistige Entfaltung und Entwicklung, denn bevor ein Begriff gebildet wird, muss die Welt mit allen Sinnen erfasst und begriffen werden. Dies ermöglichen wir den Kindern durch regelmäßiges Austoben in der Turnhalle, Wanderungen, Spaziergänge und das tägliche Freispiel im Garten stillen das Verlangen der Kinder nach frischer Luft. Durch Bewegung nehmen Kinder sich selbst wahr, lernen sich einzuschätzen und erlangen dadurch Selbstvertrauen und Selbstsicherheit.

Naturtage/Waldtage: Die Natur wahrnehmen, die Sinne dafür öffnen, sich mit dem Wald auseinandersetzen, all das ist wichtig für Kinder um sie zu umsichtigen, lebensbejahenden Menschen wachsen zu lassen. Lebewesen und Pflanzen wahrnehmen, sich darin bewegen und den richtigen Umgang mit seiner Umwelt zu lernen, das fördern wir mit unseren Naturtagen.

Teamarbeit

Eine enge, harmonische Arbeitsbeziehung ist die Basis unseres Teams. Verlässlichkeit, Offenheit und Fachkompetenz sind dabei die Voraussetzung. Die Grundhaltungen im Team sind geprägt von Wertschätzung, Einfühlung und Echtheit. Wir alle haben gemeinsame Ziele und um diese zu verwirklichen ziehen wir alle an einem Strang. Jeder Einzelne bringt sich mit all seinen Fähigkeiten und sehr viel Engagement ein, um professionelle Arbeit zu leisten. Dem Erzieher kommt eine große Vorbildfunktion zu. Dessen sind wir uns bewusst und danach leben und handeln wir. Weiter erfährt jedes Kind die gleiche Wertschätzung. Wir versuchen uns in die Gefühlswelt des Kindes zudenken. Denn nicht immer kann es seine Gedanken und Wünsche verständlich zum Ausdruck bringen.

Pädagogische Konzeption des Kindergartens Thalhofen

2.3 Gemeinwesenorientierung – Lokales Netzwerk

Gemeinwesenöffnung

Kinder machen heutzutage immer weniger wichtige Natur- und Ersterfahrungen aufgrund isolierter „kindspezifischer“ Erfahrungsbereiche. Hier besteht jedoch die Herausforderung der pädagogischen Fachkräfte, möglichst viele und vielfältige Erfahrungsfelder für die Kinder zu ermöglichen. Die Kindertageseinrichtungen der Stadt Marktoberdorf wollen durch eine verstärkte Orientierung am Gemeinwesen eine an der Lebenswelt orientierte Bildung und Erziehung der Kinder gewährleisten.

Hierbei spielen die jeweiligen sozialen, natürlichen und kulturellen Gegebenheiten des Umfelds der Kindertageseinrichtung eine wichtige Rolle. Folgende Öffnung zum Gemeinwesen kommt je nach Lage und Umfeld der Kindertageseinrichtung unterschiedlich intensiv zum tragen:

- Naturerfahrungen (z. B. Wald, Bauernhof, Gartenarbeit, Tiere usw.)
- Entdeckung der Umgebung der Kindertageseinrichtung (z. B. Gebäude, Grünflächen, Wald, Infrastruktur usw.)
- Kennenlernen der Arbeitswelt (z. B. Berufe, Geschäfte, Institutionen)
- Kulturelle Erfahrungen (z. B. Theater, Museum, Kunst, Musik, Religion)
- Kennenlernen sozialer Einrichtungen (z. B. Krankenhaus, Altenheim, Behinderteneinrichtungen usw.)
- Interkulturelle Kontakte (z. B. Kennenlernen anderer Kulturen)
- Geschichtliche Erfahrungen (z. B. Geschichte des Wohnortes, Heimatmuseum, Gespräche mit Zeitzeugen usw.)
- Einbindung ehrenamtlicher Personen in Bezug auf das bürgerschaftliche Engagement (z. B. Nachbarn, Senioren, wichtige örtliche Persönlichkeiten usw.) (Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen / Staatsinstitut für Frühpädagogik München 2010, S. 450).

Ressourcenbündelung durch Kooperation und Vernetzung

Heutzutage zählt zu den wichtigsten Aufgaben einer Kindertageseinrichtung die Vernetzung und Kooperation mit anderen Stellen, um die Ressourcen vor Ort bestmöglich zu nutzen und zu bündeln.

Der Stadt Marktoberdorf, als Träger von 13 Kindertageseinrichtungen, ist es sehr wichtig die Vernetzung aller Einrichtungen zu fördern. Durch regelmäßige Leitungskonferenzen werden aktuelle Themen gemeinsam mit dem Träger und den Einrichtungen besprochen sowie Neuigkeiten und wichtige Informationen untereinander ausgetauscht. Dadurch profitieren zum einen die Einrichtungen, indem Sie voneinander lernen und einen kollegialen Austausch pflegen und zum anderen der Träger, der dadurch den Zusammenhalt der Einrichtungen fördert.

Eine örtliche Vernetzung der Kindertageseinrichtung mit kulturellen, religiösen und sozialen Einrichtungen und Institutionen ist für die pädagogische Arbeit, in Form von Projektplanung und -durchführung sehr wichtig.

Sowohl wir als auch der Träger erhalten vom Jugend- und Sozialamt bzw. vom Bezirk eine fachliche und rechtliche Beratung im Rahmen des Kinder- und Jugendschutzes sowie bei förderrelevanten Angelegenheiten. Dazu ist eine fachliche Zusammenarbeit unerlässlich.

Pädagogische Konzeption des Kindergartens Thalhofen

Zusammenarbeit mit Fachdiensten

Die Zusammenarbeit mit Fachdiensten zum Zweck der (Früh-)Erkennung und Prävention kindlicher Auffälligkeiten ist eine wichtige Aufgabe der Einrichtungen. Wir vermitteln Eltern Fachdienste, wenn sie Auffälligkeiten bei einem Kind entdecken und in diesem Zusammenhang ein erhöhter Förderbedarf notwendig wird. Grundlage für eine bedarfsgerechte Vermittlung ist eine enge und kooperative Zusammenarbeit mit den (örtlichen) Fachdiensten. Unser pädagogisches Personal weiß welche Einrichtungen und Fachdienste für Problemsituationen zuständig sind. Durch einen fachlichen Informations- und Erfahrungsaustausch sind alle Beteiligten über die Arbeitsweise der jeweils anderen informiert und unterstützen sich gegenseitig unterstützen wodurch die bestmögliche Förderung des Kindes ermöglicht wird.

Zusammenarbeit mit Schule

Ebenfalls von zentraler Bedeutung ist die Kooperation mit der Grundschule. Die Vorschulkinder müssen mit ihren Eltern entsprechend auf den Übergang vom Kindergarten in die Schule vorbereitet werden. In dieser sensiblen Phase ist es deshalb wichtig, dass wir als Kindertageseinrichtung kooperativ mit allen weiteren Betroffenen zusammenarbeiten, um gemeinsam einen gelingenden Übergang zu gestalten (Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen / Staatsinstitut für Frühpädagogik München 2010, S. 450 - 454).

Der Kontakt zur Schule ist uns ein großes Anliegen. Sie erfolgt auf verschiedenen Ebenen:

- Regelmäßige Kooperationstreffen
- Elternabend/Infoabend
- Hospitationen
- Experimentestunden mit einem/r Grundschullehrer/in
- Gegenseitige Besuche, Schulhausführung

Mit Einwilligung der Eltern tauschen wir zudem bedeutsame Informationen über einzelne Kinder aus. Durch diese intensive Kooperation ermöglichen wir den Kindern einen reibungslosen und guten Übergang in die Schule.

2.4 Bildungsqualität und Innovation – Unsere Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung

Die gesetzliche Grundlage der Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder ist die zentrale Aufgabe der Kindertageseinrichtungen. Besonders der Bildungsauftrag, der in den letzten Jahren eher vernachlässigt wurde, im Gegensatz zur Betreuung und Erziehung, hat durch die Ergebnisse der Delphi-Studie und der Pisa-Studie eine besondere Gewichtung erlangt. Er wird im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan nun mehr als sozialer Prozessansatz angesehen, als wie bisher nur als individueller Bildungsprozess, indem neben dem Kind alle anderen beteiligten Personen aktiv einwirken.

Für dieses Bildungsverständnis ist eine pädagogische Qualität Voraussetzung, sowohl strukturell (z. B. Anstellungsschlüssel, Gruppengröße), wechselseitig (z. B. Erzieher-Kind/Erzieher/Eltern-Interaktion), als auch kontextuell (Professionalität der Fachkräfte). Eine konzeptionelle Grundlage kann jedoch nicht alleinig eine bessere Qualität in der Bildung und Erziehung gewährleisten. Zusätzlich ist der Träger der Kindertageseinrichtungen in der Verantwortung, indem er die Richtung der Ausgestaltung des Bildungs- und Erziehungsplans sowie dessen Ziele vorgibt.

Pädagogische Konzeption des Kindergartens Thalhofen

Durch die gesellschaftliche Veränderung, besonders bei den Bedürfnissen der Eltern und der Gesellschaft, ist der Anspruch an die pädagogische Arbeit und deren Qualität gestiegen. Der Träger steht vor der Herausforderung den Rückgang der Geburten, der Auswirkungen auf Existenz unserer Einrichtungen hat, mit einer stärkeren Nachfragorientierung in unserem Handeln zu vereinbaren.

Der Träger steht in der Verantwortung den erweiterten und inhaltlich differenzierten Aufgaben nachzukommen. Er gewährleistet soziale Bildungsinstitutionen, die den gegenwärtigen Anforderungen entsprechen und eine inhaltliche, fachliche und konzeptionelle Qualität in der pädagogischen Arbeit sichern. Durch Standardisierungen (Dokumentenmanagement) garantiert er einheitliche Prozesse und Abläufe in den organisatorischen und verwaltungsrelevanten Bereichen (z. B. Aufnahme eines Kindes, vertragliche Regelungen, Gesundheit, Hygiene, usw.). Die steigenden Ansprüche an die Professionalisierung des Erziehungsberufes – besonders der Einrichtungsleitung – erfordern eine adäquate Personalstrategie mit Führungskompetenz. Der Träger und somit Verwaltung der Kindertageseinrichtungen will durch eine hochwertige Personalpolitik (z. B. Fort- und Weiterbildung des Personals, hohe Fachkraftquote) die Qualität der pädagogischen Arbeit aufrechterhalten und stets weiterentwickeln.

Der Träger und wir sehen die Bildungsqualität und deren Innovation als kontinuierlichen Prozess, der stets verbessert, weiterentwickelt und hinterfragt werden muss. Der Träger will den Kindertageseinrichtungen ermöglichen durch eigene Maßnahmen die Qualität der Bildung auf höchstem Niveau zu halten und somit stetig zur Qualitätsverbesserung beizutragen. Dazu gewährleistet er einen weiten Handlungsrahmen mit wenigen Trägervorgaben, damit die Individualität und die Einzigartigkeit jeder Einrichtung aufrechterhalten bleiben (Nagel 2012).

Qualität und Professionalität im Team

Teamarbeit ist für uns sehr bedeutend. In regelmäßigen Morgenbesprechungen und Teamsitzungen planen und reflektieren wir die pädagogische Arbeit sowie die Elternarbeit. Einen großen Schwerpunkt nimmt daneben der Austausch über Beobachtungen oder Fallbesprechungen ein. Daraufhin stimmen wir unser pädagogisches Handeln ab. Auch Projekte, Aktionen und Feste werden geplant und vorbereitet.

Die Stadt Marktoberdorf stellt uns jährlich einen Etat zur Verfügung, den wir für Fortbildungen oder Supervision nutzen können. Jede Mitarbeiterin kann so ihr Fachwissen individuell erweitern. Regelmäßig übernehmen wir die Ausbildung von Praktikanten aus verschiedenen Fachschulen, welche Erzieher und Kinderpfleger von morgen darstellen.

Geschlechtsbewusste Pädagogik

Die geschlechtergerechte Pädagogik befasst sich mit der chancengleichen Behandlung von Mädchen und Jungen. Sie ist ein wichtiger Teil der Erziehungspraxis und wird in unserer Einrichtung folgenderweise umgesetzt: Die Bedürfnisse, Vorteile und Benachteiligungen von Mädchen und Buben werden berücksichtigt, denn sie sollen unabhängig von ihrem Geschlecht die gleichen Entfaltungschancen bekommen. Bei Angeboten und Projekten ist für jedes Geschlecht etwas dabei. Auch Jungen – und Mädchentage sind ein weiterer Aspekt unserer geschlechtergerechten Arbeit. An diesen Tagen ist ein spezieller Bereich des Gruppenraums ausschließlich einem Geschlecht zugeteilt, denn somit wird den Kindern ermöglicht in einer „Ecke“ zu spielen zu der sie sonst nicht so leicht Zutritt bekommen, z.B. Mädchentag in der Bauecke oder Bubentag in der Puppenwohnung.

Pädagogische Konzeption des Kindergartens Thalhofen

Das Spiel

Das Spiel ist der große Freiraum zum Experimentieren, zum Erproben, zum Ausleben, zum Erholen von der alltäglichen Lebenswelt. Es ist eine vielgestaltige Tätigkeit mit verschiedensten Erscheinungsformen:

- Freispiel- eigen gestaltetes Spiel
- Rollenspiel
- Konstruktionsspiel
- Kreis-, Bewegungsspiel
- Würfel-, Kartenspiel
- Tischspiel
- Sing-, musisches Spiel, u. v. m.

Die Spielmaterialien in unseren Räumlichkeiten sind nach pädagogischen Gesichtspunkten ausgewählt und werden von Zeit zu Zeit ausgewechselt. Jedes Kind hat einmal pro Woche die Möglichkeit Spielzeug von zu Hause mitzubringen. Es ist uns wichtig, den Raum mit Dekorationen und Spielzeug nicht zu überladen. Das Gruppenzimmer ist ansprechend und bietet vielfältige Möglichkeiten zum Spielen, vermeidet jedoch die Reizüberflutung.

Pädagogische Konzeption des Kindergartens Thalhofen

3. Bildung und Erziehung – Unser Angebot für die Kinder

3.1 Planung und Dokumentation der Bildungsarbeit in der Einrichtung

Tagesablauf im Kindergarten

Unser Tagesablauf orientiert sich an geregelten Strukturen, lässt jedoch genügend Freiraum zur individuellen und flexiblen Gestaltung, je nach Tagessituation:

Von 7.15 Uhr bis 8.00 Uhr kommen die Kinder in den Kindergarten und beginnen mit dem freien Spiel.

Ab 8.15 Uhr schließen wir die Haustür und der ganze Kindergarten wird zum Spielplatz. Beim Morgenkreis begrüßen wir uns. Danach dürfen fast alle Räume von den Kindern genutzt werden.

Bis 12.00 Uhr ist unsere so genannte Kernzeit, in der alle Kindergartenkinder anwesend sind. Während dieser Zeit finden verschiedene pädagogische Angebote aus allen Bereichen des Bildungs- und Erziehungsplanes, in kleinen und größeren Gruppen statt.

Ab 12.00 Uhr werden die ersten Kinder abgeholt.

Um 12.30 Uhr gibt es ein gemeinsames Mittagessen für die Mittagskinder.

Um 14.00 Uhr gehen die letzten Kinder nach Hause und wir schließen unser Haus.

An den Aktionsnachmittagen ist unser Kindergarten durchgehend bis 17.00 Uhr geöffnet.

3.2 Beobachtung und Dokumentation der individuellen Lernprozesse der Kinder

Die gezielte Beobachtung von Lern- und Entwicklungsprozessen des Kindes im Kindergartenalltag und die Dokumentation der Beobachtungen sind eine wesentliche Arbeitsgrundlage für unser pädagogisches Handeln. Die Beobachtungen liefern uns Einblicke in den gesamten Entwicklungsstand, das Lernen sowie die Wünsche und Bedürfnisse des Kindes. Sie helfen uns, das einzelne Kind, sein Verhalten und Erleben besser zu verstehen. Sie sind die Basis für regelmäßige Entwicklungsgespräche mit Eltern. Eine enge Verknüpfung von Beobachtung und Beobachtungsergebnissen einerseits und pädagogischer Arbeit andererseits ist dabei sehr wichtig. Im Team werden deshalb die Beobachtungen zusammengetragen, ausgewertet und in individuelle, zielgerichtete Förderangebote im gelenkten Spiel umgesetzt. Durch die Beobachtungen wird erfasst, wie sich das einzelne Kind in der Einrichtung entwickelt und wie es auf pädagogische Angebote anspricht. Dabei achten wir besonders auf folgende Grundsätze:

Beobachtungen werden für jedes Kind gezielt und regelmäßig durchgeführt und erfolgen nach einem einheitlichen Grundschema (Beobachtungsbogen). Dabei ist zu beachten, dass es eine klare Trennung zwischen der "regulären Beobachtung für jedes Kind" sowie dem Vorgehen und den Verfahren, wenn mit spezifischen Zielsetzungen beobachtet wird, z. B. Früherkennung von Entwicklungsproblemen oder Erfassung der Sprachentwicklung von Migrantenkinder.

Pädagogische Konzeption des Kindergartens Thalhofen

3.3 Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche - Stärkung der Basiskompetenz des Kindes

Selbstverständlich wird eine ganzheitliche Bildung und Erziehung auch in unserem Kindergarten angestrebt. Neben unseren Schwerpunkten achten wir zudem darauf, die einzelnen Bildungsbereiche oder Themenfelder nach dem Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplan in unserem Kindergarten umzusetzen:

Ethische und religiöse Bildung und Erziehung

In unserem Haus erleben Kinder sich selber als Teil einer Gemeinschaft und erlernen Fähigkeiten, die im Zusammensein mit anderen erforderlich sind:

Kindergarten als Sozialisierungserfahrungsfeld

Feste und Feiern im kirchlichen Jahreskreis (Erntedank, St. Martin, Nikolaus, Weihnachten, ...) begleiten uns durchs Jahr.

Sprachliche Bildung und Förderung

Sprache ist mehr als eine Ansammlung von Wörtern und Sätzen, sie ist unser wesentlichstes „Instrument“ zur Interaktion. Alles passiert über Sprache: Durch Fingerspiele, Kreis- und Bewegungsspiele, Hörspiele, Lieder, Reime, Geschichten, Rätsel, spezielle Sprachförderprogramme und noch vieles mehr unterstützen und fördern wir die Sprachentwicklung.

Elementare informationstechnische Bildung, Medienbildung und –Erziehung

Medien sind ein fester Bestandteil der kindlichen Lebenswelt. Der richtige und zweckmäßige Umgang ist dabei von besonderer Bedeutung. Bilderbücher, Computer, CDs und Fotos sind alltägliche Medienangebote im Kindergarten. In Gesprächen können sich die Kinder über Fernsehsendungen und Kinofilme austauschen. Durch Aufklärung sollen die Kinder fähig werden, Medien entsprechend ihrer Entwicklung und ihrer Bedürfnisse sinnvoll zu nutzen.

Mathematische Bildung

Wir vermitteln mathematische Grundlagen bereits im Kindergartenalter auf spielerische Weise: Im Tagesablauf ergeben sich viele Möglichkeiten für die spielerische Auseinandersetzung mit logischen Reihen, Größer und Kleiner, Mehr und Weniger. Die Kinder erkennen Ziffern, erfassen Mengen, schätzen und messen, ordnen zu, unterscheiden, vergleichen, zählen und finden so Spaß am Umgang mit Zahlen.

Naturwissenschaftliche und technische Bildung

Hier geht es darum, dass Kinder Naturphänomene und die entsprechenden Deutungen, sowie Vorgänge in der Umwelt kennenlernen. Wichtigstes Instrument dabei ist die Neugier und das Interesse der Kinder, welche wir durch Beobachtung und Experimenten aufrechterhalten. Gemeinsam analysieren wir, was warum passiert. Was als nächstes passieren könnte und erkennen so Zusammenhänge, denn viele Experimente mit alltäglichen Dingen führen zu verblüffenden Ergebnissen.

Pädagogische Konzeption des Kindergartens Thalhofen

Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung

Ästhetische Bildung ist mehr als die Auseinandersetzung mit dem Schönen und der Kunst. Hier geht es darum, die Wahrnehmung mit allen Sinnen der Kinder zu schulen. Um dies zu gewährleisten, ist eine vorbereitete Umgebung besonders entscheidend: Wir stellen den Kindern verschiedenste Materialien (Holzstifte, Wachsmalkreiden, Filzstifte, Wasserfarben, Fingerfarben, Stoffmalfarben, Papier in unterschiedlichen Farben und Konstitutionen, Kleber, Scheren, Federn, Folien, Servietten, Wolle, Filz, Holz, Metall...) zur Verfügung, damit sie selbsttätig werden können.

Musikalische Bildung und Erziehung

Singen ist ein Grundbedürfnis der Kinder, sie nehmen bereits vor der Geburt Musik wahr. Sie haben großes Interesse daran. Um die angeborene Begeisterung der Kinder zu erhalten sind Lieder, Musik von Tonträgern, Klanggeschichten und der Umgang mit Musikinstrumenten, frei oder angeleitet, ein fester Punkt im Kindergartenalltag.

Umweltbildung und Erziehung

Wir legen großen Wert auf einen respektvollen und aufmerksamen Umgang mit der Natur: Themen aus dem Tier- und Pflanzenreich begleiten uns durchs Jahr. Wir lernen Müll zu vermeiden und zu trennen. Wir achten darauf, Energie zu sparen (Wasser, Strom). Wir basteln mit Naturmaterial. Durch ein abwechslungsreiches und interessantes Lernangebot halten wir die Begeisterung der Kinder wach.

Gesundheitliche Bildung und Erziehung

Essen was mir gut tut: Wir lehren die Kinder, bereits bei der mitgebrachten Brotzeit darauf zu achten. Regelmäßig bereiten wir gemeinsam mit den Kindern eine gesunde Brotzeit, wie z.B. Müsli, zu.

Zur gesundheitlichen Bildung gehört natürlich noch mehr als Ernährung: Stressabbau durch Entspannungsübungen; Wie funktioniert mein Körper? Steigerung der Abwehrkräfte; Verkehrserziehung; Schutz vor Gefährdungen;

Pädagogische Konzeption des Kindergartens Thalhofen

4. Bildungs- und Erziehungspartnerschaften – Unser Angebot für Eltern und Familien

Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern im Kindergarten

Eine partnerschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern beinhaltet mehr als nur einen gegenseitigen Informationsaustausch. Unser Ziel ist es, mit den Eltern eine Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zu bilden. Um dies zu erreichen, bieten wir deshalb an:

- Elterngespräche (Entwicklungs- oder Beratungsgespräche, Tür- und Angelgespräche)
- Elternabende (zur Information, zu versch. pädagogischen Themen oder mit Referenten)
- Elternaktionen (Fahrgemeinschaften, Basteln)
- Elternkaffee
- Feste und Feiern (Sommerbrunch, Muttertag, Nikolaus,...)
- Elterninformationen (Kindergartenzeitung, Infobriefe, Tagebuchwand,...)
- Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat

Wir sind sehr offen für Kritik, denn nur wer nicht arbeitet, macht keine Fehler. Darum sind uns die Anregungen der Eltern sehr wichtig. Nur wenn wir von dem erfahren, was nicht richtig funktioniert, können wir reagieren und für Abhilfe sorgen.

Pädagogische Konzeption des Kindergartens Thalhofen

Literatur

Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen / Staatsinstitut für Frühpädagogik München (Hrsg.) (2010): Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Kindertageseinrichtungen bis zur Einschulung, 4. Auflage. Cornelsen Verlag Scriptor GmbH & Co. KG, Berlin

Landeshauptstadt München - Sozialreferat - Stadtjugendamt (Hrsg.) (2008): Pädagogische Rahmenkonzeption für Kinderkrippen der Landeshauptstadt München, 1. Auflage, München. Druck/Verlag: Schroff Druck GmbH, Augsburg

Nagel, Bernhard (2012): Umsetzung des Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplans – die Verantwortung des Trägers, München <http://www.ifp.bayern.de/projekte/laufende/nagel-traeger1.html> (Zugriff am 25.01.2012)

Reichert-Garschhammer, Eva / Lehmann, Jutta (2010): Weiterentwicklung der Konzeptionen im Rahmen der Umsetzung des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans. Fortbildung „Konzeptionsentwicklung in der Kindertageseinrichtung“ am 24.02.10, Augsburg [http://www.kinderbetreuung.augsburg.de/uploads/media/Anlage_1 - Vortrag Konzeptionsentwicklung Augsburg-24_02_2010.pdf](http://www.kinderbetreuung.augsburg.de/uploads/media/Anlage_1_-_Vortrag_Konzeptionsentwicklung_Augsburg-24_02_2010.pdf) (Zugriff am 03.02.2012)